1. Adventssonntag

Mit dem 1. Adventssonntag beginnen wir ein neues Kirchenjahr und eröffnen den Weihnachtsfestkreis. Die Botschaft dieses 1. Adventssonntags und der verschiedenen heutigen Lesungen ist ganz auf die Wiederkunft Christi am "Ende der Tage" ausgerichtet. Der Prophet Jesaja deutet den Tag, als einen Tag der Erfüllung Gottes Heilszusage und unserer Erlösung aus jeder Gewalt und Not (1. Lesung). Der Apostel Paulus spricht im Römerbrief (2. Lesung) vom Anfang einer Neuschöpfung, die mit Jesus angebrochen ist. Als gläubige Christen sind wir alle eingeladen, uns mit den "Waffen des Lichts" daran zu beteiligen. Das bedeutet einfach und ehrenhaft zu leben, für die Armen und Schwachen da sein.

Der Tag des Herrn wird plötzlich und unerwartet sein. Deshalb ermahnt uns das Sonntagsevangelium wachsam zu sein: „Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern der Vater.“ "Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt." In der biblischen Sprache, der Tag bezeichnet die Zeit der Wiederkunft des Herrn. Die urchristliche Gemeinde verstand „Tag des Herrn“ als das „Weltende“ und „das Weltgericht“. Sie erwarteten den kommenden Menschensohn auf den Wolken des Himmels, auftretend in großer Macht und Herrlichkeit. Heute als gläubige Christen verstehen wir „den Tag des Herrn“ nicht nur als den letzen Tag, sondern als den Tag und die Sekunde in der, Jesus zu uns kommt und uns erscheint, er kommt jederzeit auf uns zu.

Gottes Reich beginnt schon hier und jetzt - mitten unter uns. So gesehen müssen wir "Wachsam sein für die Ankunft des Menschensohnes". Dies bedeutet also: das Leben so gestalten, dass es nicht nur an irdischen Aufgaben und Zielen orientiert ist, sondern auch an der Botschaft Jesu von der Liebe Gottes zu uns. Es ist auch unsere Aufgabe andere aufzuwecken, sie in ihrem Schlaf zu stören und zu ermahnen. Weil "Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde." Hier und Heute. Dieses "Heute" nimmt der Advent in den Blick. Wie können wir wach sein, und auf das Kommen des Herrn warten? Der Heilige Anselm von Canterbury gibt uns gute Empfehlungen dazu: "Auf, du kleiner Mensch, flieh ein wenig die Geschäftigkeit! Verstecke dich eine kleine Weile vor deinen lauten Gedanken! Wirf die Sorgen ab, die auf dir lasten, und nimm Abstand von dem, was dich zerstreut! Gönne dir Zeit für Gott und ruhe in ihm! Sprich zu Gott: Dein Antlitz, o Herr, will ich suchen (Ps 27,8). Mein Herr und mein Gott, lehre du mein Herz, wo und wie Kann es dich suchen, wo und wie kann es dich finden!"

Liebe Pfarrgemeinde,

wir sind aufgerufen adventlich zu leben. Mit anderen Worten, in der Erwartung des Herrn leben. Durch Selbstbesinnung und Umkehr bereiten wir uns auf das kommen des Herrn. Lassen wir uns einladen von Gott und bereiten wir uns in den nächsten Wochen auf die Menschwerdung Christi, auf das Kommen des Herrn, auf den Tag unseres Erlösers und unsere Heiles vor. In diesem Sinne wünsche ich ihnen und ihre Familienangehörigen eine sehr gesegnete Adventszeit.